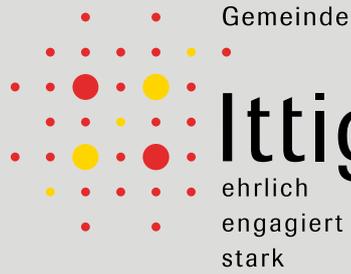




Kanton Bern
Canton de Berne



Gemeinde

Ittigen

ehrl
engagiert
stark



Aufwertung Aareraum Löchligut-Worblaufen

Informationen zum Baustart
Oktober 2021



Christoph Neuhaus

Marco Rupp

Editorial

Liebe Ittigerinnen und Ittiger

Bis 2023 wird der Aareraum zwischen Löchligut und Worblaufen den heutigen Bedürfnissen von Natur, Naherholung und Freizeit angepasst. Ab Oktober 2021 fahren die Bagger auf.

Die Aare bei Worblaufen ist nicht nur ein Gebiet von besonderer landschaftlicher Bedeutung, sondern zugleich auch ein «Hotspot» für den Wassersport und die Erholung. Fischer, Pontoniere, Kanuten und Schwimmende nutzen die Aare intensiv – ebenso wie Spazierende, Hundebesitzer und Joggende den Uferbereich.

Es ist uns ein grosses Anliegen, dass sich die vielfältigen Aktivitäten geordnet weiterentwickeln. Mit der Revision der Uferschutzplanung «Aareraum Worblaufen» haben wir die Grundlage dazu geschaffen. Das rechte Aareufer soll in eine naturnahe, ökologisch wertvolle Uferlandschaft umgestaltet werden. Die Wassersportinfrastruktur wird dort konzentriert, wo der Aareraum bereits heute durch Bauten und Anlagen geprägt ist, nämlich im direkten Umfeld der Tiefenaubrücke. Ein Infrastrukturgebäude, das den diversen Wassersportbegeisterten dient, und eine Buvette werden im Bereich der heutigen «Aarehütte» einen Ort schaffen, der auch für alle Ittigerinnen und Ittiger zum Anziehungspunkt werden könnte.

Kanton und Gemeinde nehmen das Projekt gemeinsam in Angriff. Für die wasserbaulichen Massnahmen ist der Kanton zuständig, für alle Massnahmen rund um Naherholung, Wassersport und Biodiversität ist es die Gemeinde. Ein Teil des Projekts wird auch auf Gemeindegebiet der Stadt Bern realisiert. Im Bereich Löchligut wird ein Aareabschnitt revitalisiert und aufgewertet.

Christoph Neuhaus

Ch. Neuhaus
Bau- und Verkehrsdirektor
Kanton Bern

Marco Rupp

Mr. Rupp
Gemeindepräsident
Ittigen



Das Projekt in der Übersicht

1 Abschnitt 1: Löchligut – Hammerwerke

Hier wird das Ufer mit sogenannten «Totholzstrukturen» gesichert. Letztere dienen nicht nur dazu, die Erosion des Ufers zu verhindern, sondern schaffen idealen Lebensraum für Fische und integrieren sich gestalterisch bestmöglich in die neue Aarelandschaft. Entlang der neuen Überbauung «Sandhof» sind die Ufer im Zusammenhang mit dem neuen Einlaufwerk Worble bereits befestigt. Das anschliessende Ufer bei den Hammerwerken soll mit Natursteinblöcken gesichert werden.

2 Abschnitt 2: Hammerwerke – Clubhaus Pontoniere

Hier wird das Aareufer abgeflacht. Der Uferweg wird landeinwärts verschoben, damit mehr Uferraum gestalterisch aufgewertet werden kann. Alte und prägende Baumgruppen bleiben bestehen. Zurückgebaut werden ein kleiner Teich und das Materialdepot der Pontoniere. Am Ort des heutigen Grillplatzes entsteht ein neuer Amphibienteich. Rückwärtig soll die grossflächige Wiese mit der Aarehütte künftig für Freizeit, Erholung und Sport genutzt werden. Im Bereich der heutigen Aarehütte wird ein neues Infrastrukturgebäude für die Wassersportler entstehen, das auch eine ganzjährige Buvette umfasst.

3 Abschnitt 3: Clubhaus Pontoniere – Tiefenaubrücke

Hier entsteht ein konzentrierter Bereich für Wassersport. Die neue Einwasserungsstelle für Kanuten und Pontoniere, ausgerüstet mit Treppen und Rampen, wird auch Schwimmenden und Bötclern einen sicheren Ein- und Ausstieg erlauben. Insbesondere dient sie aber auch der Sanitätspolizei. Dem Infrastrukturbereich vorgelagert wird eine Betonmauer, die entlang der Aare eine promenadenartige Situation schafft. Die heutigen Parkplätze werden aufgehoben und als Längsparkierung entlang der ARA-Strasse neu organisiert.

4 Abschnitt 4: Tiefenaubrücke – ARA Worblental

Unterhalb der Tiefenaubrücke wird das bestehende Ufer ökologisch aufgewertet. Zudem werden quer zur Aare drei Holzbuhen eingebaut, die zum Baden genutzt werden können, aber vor allem auch Fischen Unterschlupf bieten. Die bestehenden Parkplätze werden entlang der ARA-Strasse mittels einer Längsparkierung neu angeordnet.



David Berger, Gemeinderat Ittigen,
Vorsteher Departement Tiefbau und Gemeindebetriebe

Bauen an der Aare – was bedeutet das?

Während der Bauphase sind Behinderungen und Lärm nicht zu vermeiden. Dafür bitten wir im Voraus für Verständnis.

- **Zugang zur Aare:** Der Aareraum bei Worblaufen – insbesondere der Uferbereich – ist bis zum Bauende im Sommer 2023 nur sehr eingeschränkt nutzbar. Im abgesperrten Baustellenbereich ist die Aare landseitig jeweils nicht zugänglich.
- **Uferweg:** Der Uferweg ist durchgehend begehbar. Die lokale Wegführung kann aber je nach Bauphase ändern. Es wird angestrebt, eine barrierefreie Wegführung sicherzustellen, was jedoch nicht zu jedem Zeitpunkt garantiert werden kann. Bitte die Signalisation beachten.
- **Zufahrt zur Aare:** Bis voraussichtlich im Frühling 2022 bleibt die ARA-Strasse mit Einschränkungen für den Privatverkehr noch offen. Danach wird sie für Sanierungsarbeiten und den Einbau der Fernwärmeleitung gesperrt werden müssen.
- **Parkplätze:** Die bestehenden Parkplätze bei der ARA Worblental sind vorläufig noch grösstenteils benutzbar. Ab Frühling 2022 werden keine Autoparkplätze mehr zur Verfügung stehen, weil die Flächen als Installationsplatz für das Fernwärmeprojekt und die Sanierung der ARA-Strasse gebraucht werden.
- **Lastwagenverkehr:** Die Baustellenzufahrt für den Werkverkehr wie auch der Zu- und Abtransport erfolgen über die ARA-Strasse.
- **Lärm:** Bagger- und Betonarbeiten werden Lärm verursachen. Das aktuelle Bauprogramm sieht jedoch keine Nacht- und Wochenendarbeiten vor. Gearbeitet wird grundsätzlich zu den normalen Arbeitszeiten.

Was kostet es und wer zahlt?

Die Gesamtkosten zur Realisierung des Vorhabens belaufen sich auf rund 7 Mio. Franken. 52 Prozent der Kosten betreffen den Wasserbau und werden hauptsächlich von Bund und Kanton getragen, mit Beiträgen der Ökofonds von Kanton und BKW. 48 Prozent betreffen die Massnahmen im Zusammenhang mit dem See- und Flussufergesetz (SFG). Finanziert werden diese durch den Kanton und die Gemeinde. Die Gemeindeversammlung hat den entsprechenden Kredit im Dezember 2020 bewilligt.

Kontakt

Peter Gerber, Leiter Bereich Tiefbau, Gemeinde Ittigen,
Telefon 031 925 22 45; peter.gerber@ittigen.ch

Aktuelle Informationen unter www.ittigen.ch/aareraum-worblaufen

Impressum

Herausgeber: Gemeinde Ittigen
Redaktion: Egger Kommunikation, Bern
Gestaltung: Picasox | Mediengestaltung, Bern
Fotos: Béatrice Devènes, Bern
Druck: Druckerei Ruch AG, Ittigen
September 2021

Interview

Warum soll das Aareufer Worblaufen umgebaut werden?

Der Aareraum wird bereits heute intensiv genutzt, zum Spazieren und Joggen, zum Schwimmen und Böötlern, aber auch für diverse Wassersportaktivitäten. Wir stellen fest, dass der Nutzungsdruck zunimmt. Für die vielfältigen Sport-, Freizeit- und Erholungsnutzungen fehlt die entsprechende Infrastruktur. Mit den neuen Überbauungen «Hammerwerke» und «Aarerain» dürfte sich dieser Umstand noch verstärken.

Die Aare bei Worblaufen wird zum Hotspot für Wassersport. Bedeutet das künftig (noch mehr) Rambazamba an der Aare?

Nein, im Gegenteil: Es geht darum, die verschiedenen Aktivitäten zu kanalisieren und so zu ordnen, dass alle auf ihre Rechnung kommen und nicht Wildwuchs herrscht. Im teilregionalen Richtplan «Aareschlaufen» wird der Standort Ittigen-Worblaufen als Hotspot für Wassersportaktivitäten bezeichnet – mit grossem Entwicklungspotenzial für Freizeit- und Erholungsnutzung. Klar, der Aareraum wird so noch attraktiver und wird Leute anziehen. Das ist auch gut so. Wir sind uns aber auch bewusst, dass in unmittelbarer Nähe Anwohnende sind, deren Bedürfnisse wir sehr ernst nehmen.

Auch der Wasserbau an der Aare ist ein Thema. Dafür ist der Kanton zuständig.

Erfreulicherweise hat sich der Kanton bereit erklärt, die wasserbaulichen Arbeiten an der Aare gleichzeitig und koordiniert mit dem kommunalen Vorhaben umzusetzen. So lassen sich Synergien nutzen. Ab Herbst 2022 wird der Kanton zwischen Löchligut und der ARA Worblental den Uferbereich aufwerten und revitalisieren. Die Aarelandschaft wird vielfältiger und ökologischer, davon profitieren Natur und Mensch.

Die Gemeinde plant im Bereich der heutigen Aarehütte ein Infrastrukturgebäude. Wie ist der aktuelle Stand?

Im Rahmen eines Studienauftrags haben wir verschiedene Lösungen für das Infrastrukturgebäude geprüft. Jetzt liegt ein Projekt vor, über das die Stimmberechtigten an der Gemeindeversammlung vom 2. Dezember 2021 werden befinden können. Unsere Absicht wäre, mit dem Bau des Gebäudes im nächsten Frühling zu starten, damit wir im Sommer 2023 den Betrieb aufnehmen können.